



Kanton Basel-Stadt

Karrierekompetenzen für PsychologInnen

Prävention gegen Gewalt

Luca Coviello

Psychologe FSP

Inhalt

1. Beruflicher Werdegang
2. Prävention gegen Gewalt (PgG)
3. Aufgaben und Skills
4. Fallbeispiel Stopp-Gewalt-Training
5. Fallbeispiele Anlaufstelle Radikalisierung
6. Fallbeispiel Intervention in einer Schulklasse
7. Beispiel wissenschaftliches Arbeiten
8. Diskussion

Beruflicher Werdegang

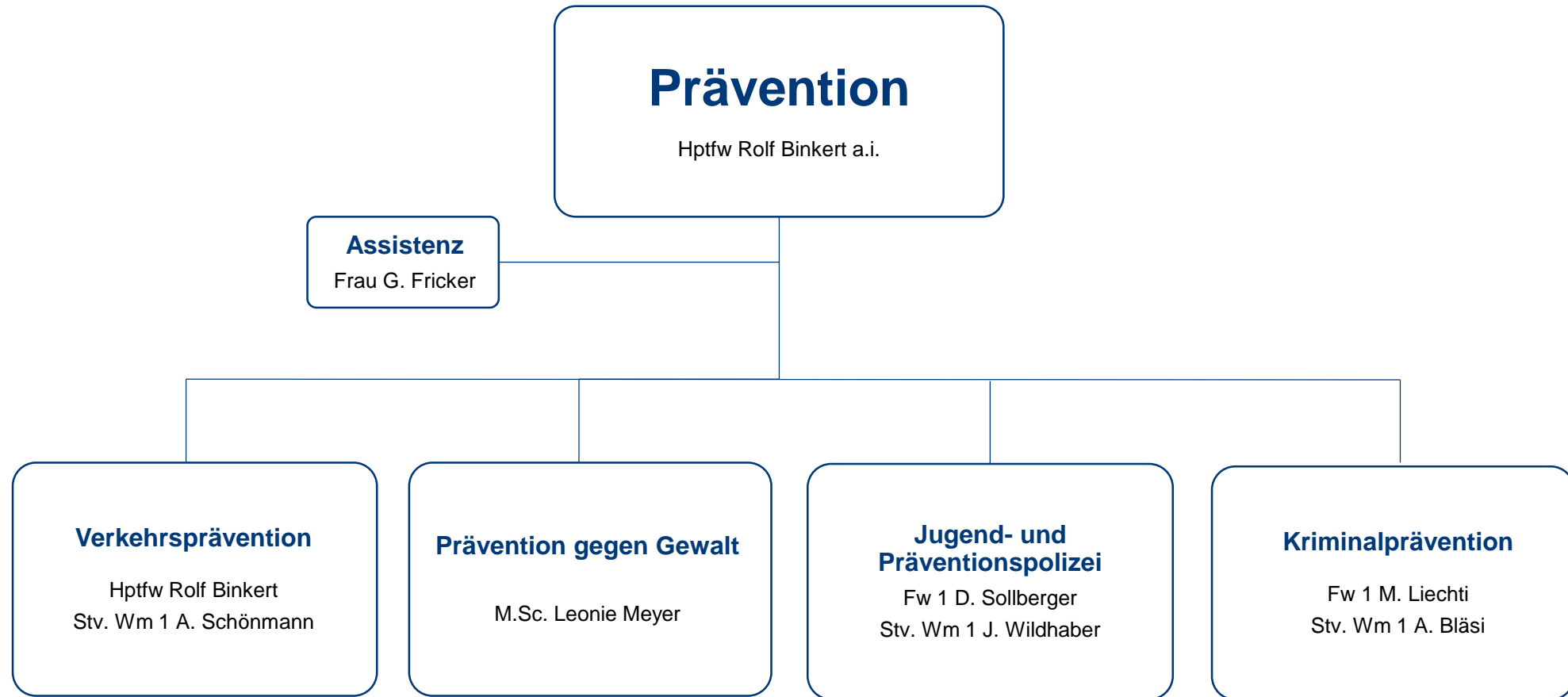
Haupttätigkeiten

- 2016, **Psychologiepraktikum**, Prävention gegen Gewalt, Kantonspolizei BS
- 2019, **Master of Science in Psychology**, Schwerpunkt SWE, Universität Basel
- Seit 2019, **Psychologe**, Prävention gegen Gewalt, Kantonspolizei BS
 - August 2019 – April 2020, **Postgraduierter Psychologe**
 - Seit Mai 2020, **Psychologe**

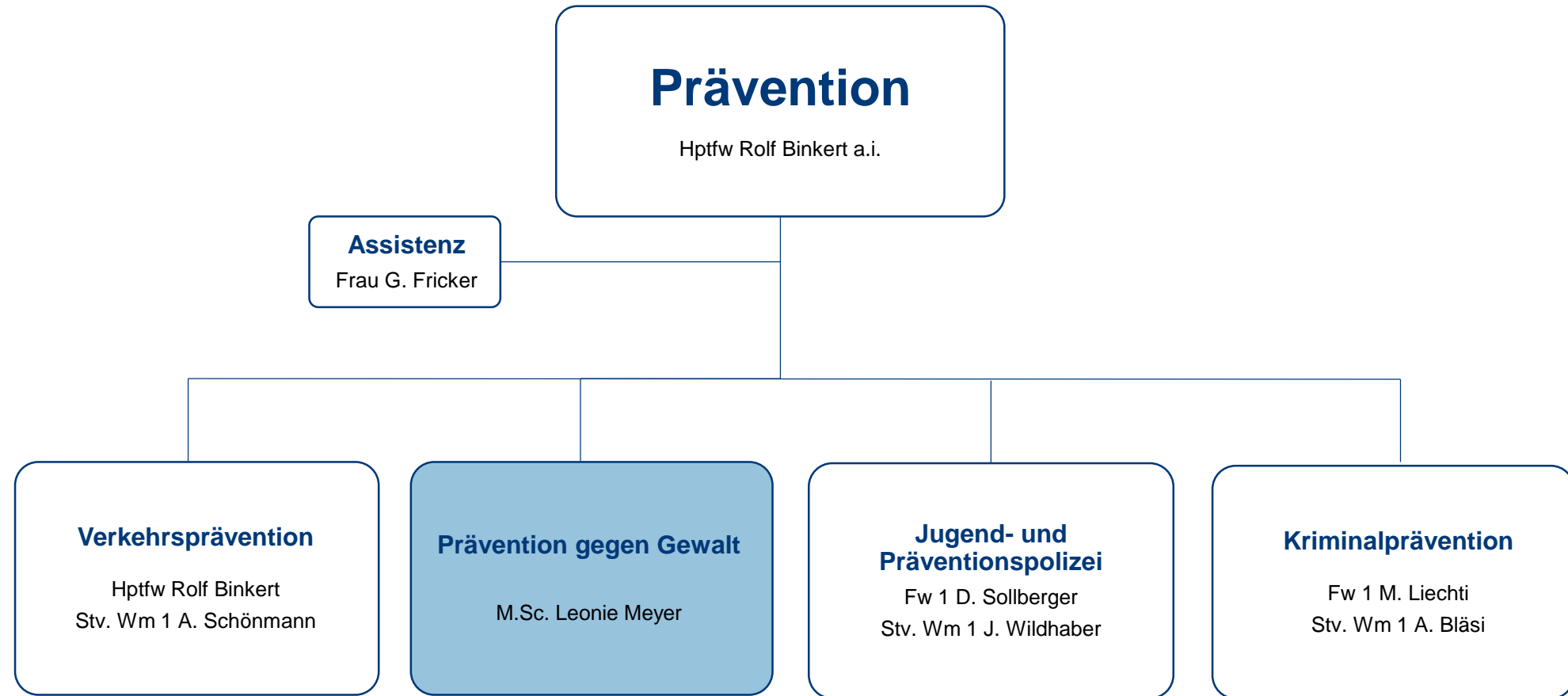
Weiterbildungen

- 2023, **CAS in Motivational Interviewing**, Fakultät für Psychologie, Universität Basel
- 2024, **Psychologische Nothilfe SBAP**. - Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie
- Seit 2025, **MAS Kinder- und Jugendpsychologie**, Fakultät für Psychologie, Universität Basel

Prävention gegen Gewalt (PgG)



Prävention gegen Gewalt (PgG)



Ressort Prävention gegen Gewalt (PgG)



M.Sc. Leonie Meyer
Psychologin, Ressortleitung



M.Sc. Sarah Graf
Psychologin



Adina Akgün
Sozialpädagogin



M.Sc. Luca Coviello
Psychologe



Wm mbA Fabio Arlotta
Polizist



Lena Disler
Sozialpädagogin



PraktikantIn

Ressort Prävention gegen Gewalt (PgG) Angebote



Ressort Prävention gegen Gewalt (PgG)

Angebote

Gefährderansprachen

- Gespräch mit jugendlichen Beschuldigten nach häuslicher Gewalt

Helpline

- Für Lehrpersonen und Privatpersonen, welche polizeiliche oder psychologische Beratung im Zusammenhang mit Jugendlichen suchen

Weiterbildungen / Workshops

- Auf jeweilige Bedürfnisse angepasste Weiterbildungen und Workshops zu Themen wie Gewalt, Umgang mit aggressivem Verhalten, Mobbing, Amok und Radikalisierung

Aufgaben & Skills

Aufgaben

Arbeit an Schulen

Interventionen, Präventionen

Psychologische Beratungen

Gruppenverhaltenstrainings,
Einzelberatungen

Workshops

Diverse Themen

Anlaufstelle Radikalisierung

Anonyme Beratungen

Zusammenarbeit Polizei

Helpline, Gefährderansprachen,
Präventionsgespräche

Aufgaben & Skills

Aufgaben

Milizfunktion Notfallpsychologie

Betreuung PolizistInnen nach potenziell traumatischen Ereignissen

Wissenschaftliches Arbeiten

Literaturstudium, Konzeptualisierungen, Evaluationen

Schnittstellenarbeit

Schulen, SSA, SPD, Kesb, Universitäten & Fachhochschulen, Polizei, etc.

Betreuung Psychologiepraktikum

Einführen, unterstützen, fördern

Aufgaben & Skills

Skills

Psychologische Kenntnisse

- Wissenschaftliches Arbeiten (Evidenzbasiertes Arbeiten) → Transfer in die Praxis
- Sozialpsychologische Kenntnisse → Verständnis von Gruppendynamiken
- Entwicklungspsychologische Kenntnisse
- Gesprächsführungskompetenzen
 - Offene Fragen, Reflektionen, Affirmationen, Zusammenfassungen
 - Umgang mit Widerstand (Motivational Interviewing)
 - Notfallpsychologische Kenntnisse

Aufgaben & Skills

Skills

Sonstige Fähigkeiten

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Sicheres Auftreten und adressatengerechte Sprache vor Schulklassen, Fachpublikum, etc.
- Praktische pädagogische Fähigkeiten → Arbeit mit Gruppen/Schulklassen
- Akzeptanz & Verständnis (Arbeit mit TäterInnen) → Verstehen aber nicht einverstanden sein
- Einordnung Sprache und Ausdrucksweise von Jugendlichen

Fallbeispiel Stopp-Gewalt-Training

Stopp-Gewalt-Training

Inhalt

Modul 1 – Gewalt

- Sensibilisierung Gewalt und Kennenlernen Strafrecht & JPP

Modul 2 – Emotionen

- Emotionsregulation und ABC-Modell

Modul 3 – Bauernhof Bäumlihof (compas)

- Frustrationstoleranz

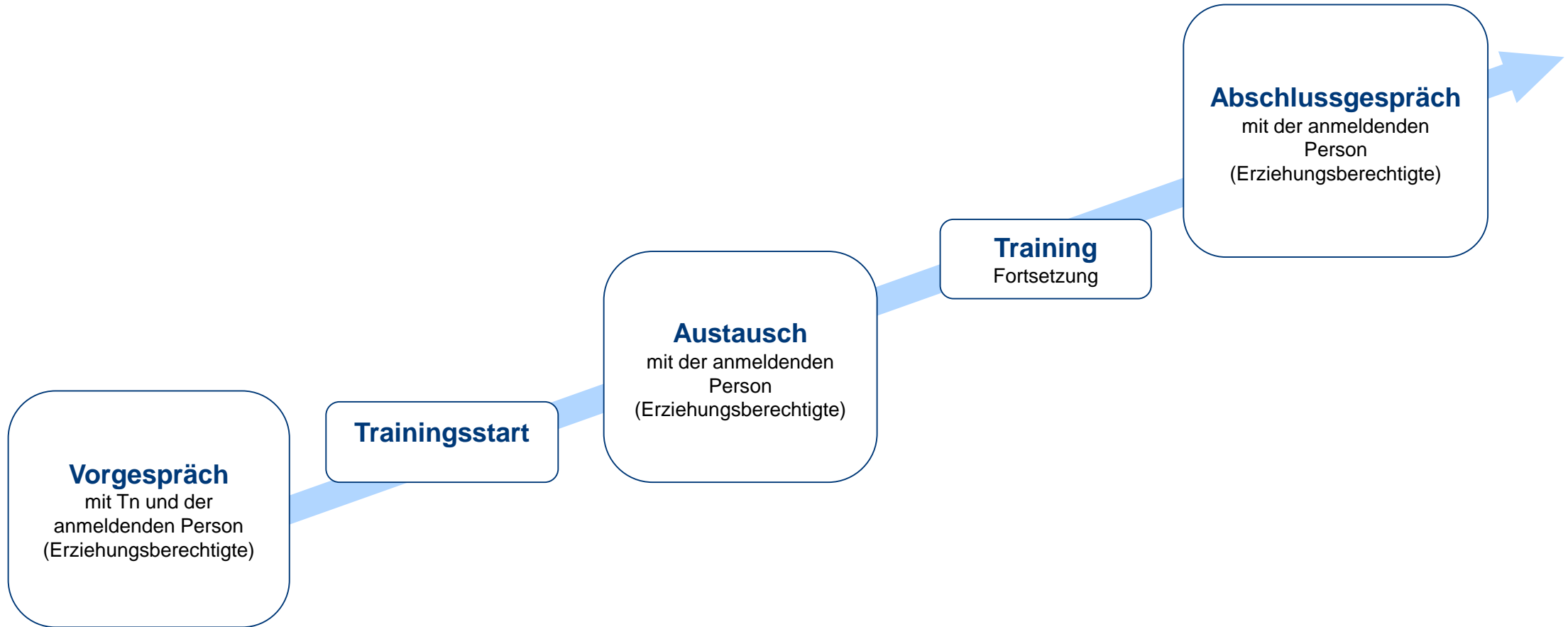
Modul 4 – Grenzen und Moral

- Grenzen erkennen/setzen und Umgang mit moralischen Dilemmata

Modul 5 – Identität

- Stärkung der Identität

Stopp-Gewalt-Training Ablauf



Stopp-Gewalt-Training

Typische Aussagen

- K: *Wenn jemand gegen die Familie geht, dann schlage ich zu.*

Stopp-Gewalt-Training

Typische Aussagen

- K: *Ich musste ihm eine Respektschelle geben.*

Stopp-Gewalt-Training

Fallbeispiel

Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantonspolizei

Ein Kursbesuch scheint aus folgenden Gründen angezeigt:

- ☒ Konflikte in Schule (mit Mitschülern)
- ☐ Konflikte in Schule (mit Lehrpersonen)
- ☒ Umgang mit Frust
- ☒ Fehlende Impulskontrolle !!
- ☐ Mobbing

☐ Gruppendynamische Prozesse

☒ Sonstiges... *Bedrohungen (bis hin zu Morddrohungen)*

Anmeldung an:

Jugendanwaltschaft Basel-Landschaft
Gewaltprävention

Stopp-Gewalt-Training

Fallbeispiel

Perspektiven

- Mühe in der Schule
- Viel Ausschlüsse
- Erschwerte wirtschaftliche Situation in der Familie
- Erfolg in Lehrstellensuche

Soziales Netzwerk

- Familie wichtig
- Gewaltlegitimierende Normen in Peegroup
- Findet Anerkennung in der Gruppe
- Neue Freundin wird wichtig

Konfliktverhalten

- Durchgehend Konflikte mit grösseren Gruppen
- Gewalt als Selbstwerterhöhende Strategie
- Sehr ambivalent
 - Möchte keinen Stress mehr, möchte das Leben in Griff kriegen
 - Aber: Eigenes Ansehen in der Gruppe

Fallbeispiele Anlaufstelle Radikalisierung

Anlaufstelle Radikalisierung (AR)



Radikal? – Illegal? – Egal?

Die Anlaufstelle Radikalisierung bietet niederschwellig Unterstützung und Beratung in Fragen zu Radikalisierung, gewaltbareitem Extremismus und Gewaltprävention.

Das Angebot richtet sich an die Basler Bevölkerung sowie an Personen aus den Bereichen Schule, Jugend- und Sozialarbeit, Berufsbildung und Sport bzw. Freizeit.

Wir haben zum Ziel, gewaltbereite und extremistische Einstellungen früh zu erkennen, wo nötig angemessene Hilfestellungen anzubieten und dem betroffenen Umfeld beratend zur Seite zu stehen.

Haben Sie ein ungutes Bauchgefühl? Kontaktieren Sie uns:

Telefon	061 201 77 11 Bei unmittelbarer Gefahr immer direkt 117 wählen
Mail	kapo.ar@jsd.bs.ch
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr
Webseite	www.polizei.bs.ch/prävention

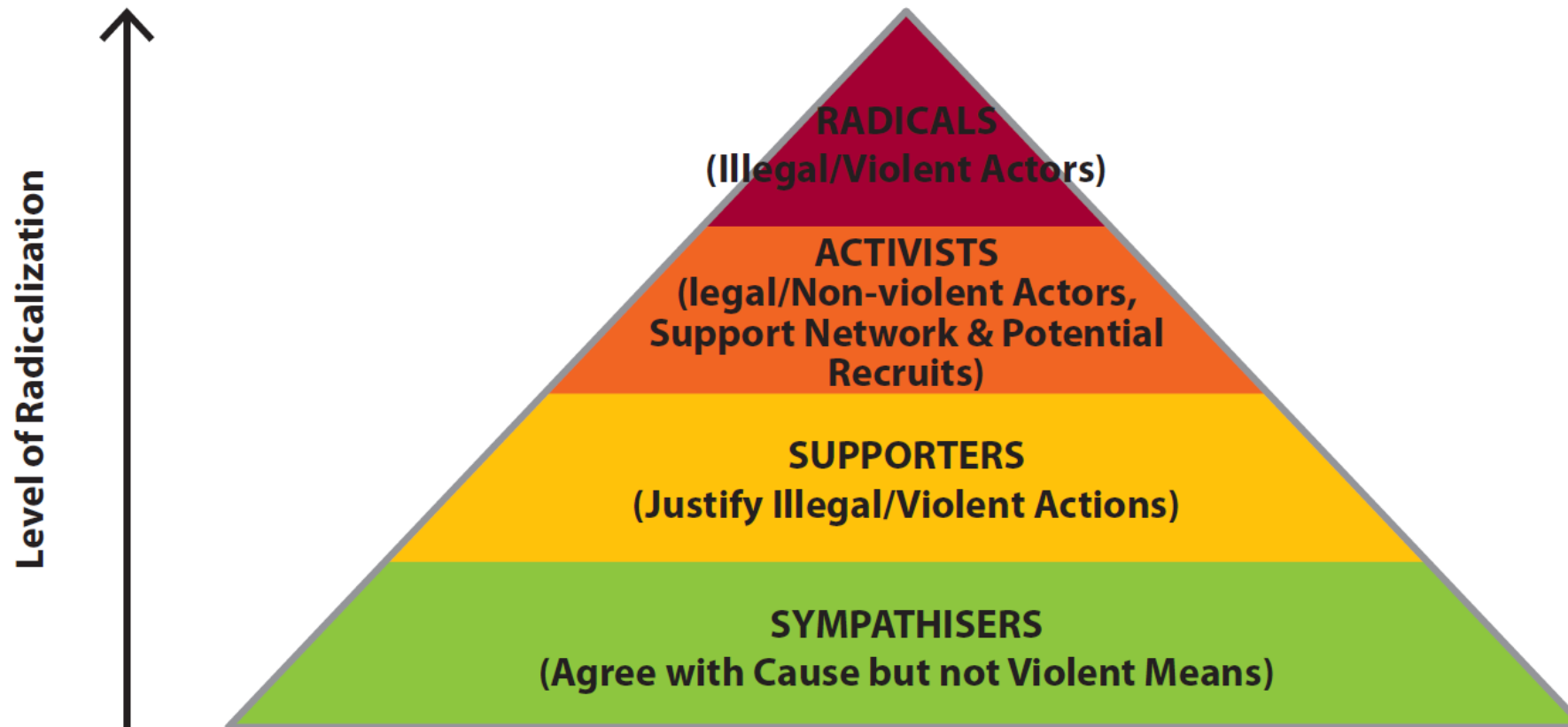
© 2018
Kantonspolizei Basel-Stadt
Prävention
Fachstelle Prävention gegen Gewalt

13.01-8.2018-5000

Anlaufstelle Radikalisierung

Erklärungsmodell

The pyramid model of radicalisation (Muro, 2016)



Fallbeispiele

Beispiel 1

Ein Schüler postet auf Instagram Bilder mit arabischen Schriftzügen. Der Schüler habe sich nach den Sommerferien verändert und vermehrt zurückgezogen. Der Lehrer findet keinen Draht mehr zu seinem Schüler und macht sich Sorgen um seine Entwicklung und seine Leistungen.

Fallbeispiele

Beispiel 2

In einer freizeitlichen Organisation für Kinder und Jugendliche fällt ein 25-jähriger Mann (Leiter) durch rechtsextreme Äusserungen auf. Vermehrt hätten Personen festgestellt, dass er ausländerfeindliche Aussagen mache, rechtsextreme Memes erstelle, Hitlerzeichen mache und für eine Untergruppe der Organisation eine rechtsextreme Fahne erstellt habe. Er sei bereits von anderen Personen ermahnt worden und stehe nun vor dem Ausschluss. Die anrufende Person mache sich Sorgen über seine Reaktion auf den Ausschluss.

Fallbeispiele

Beispiel 3

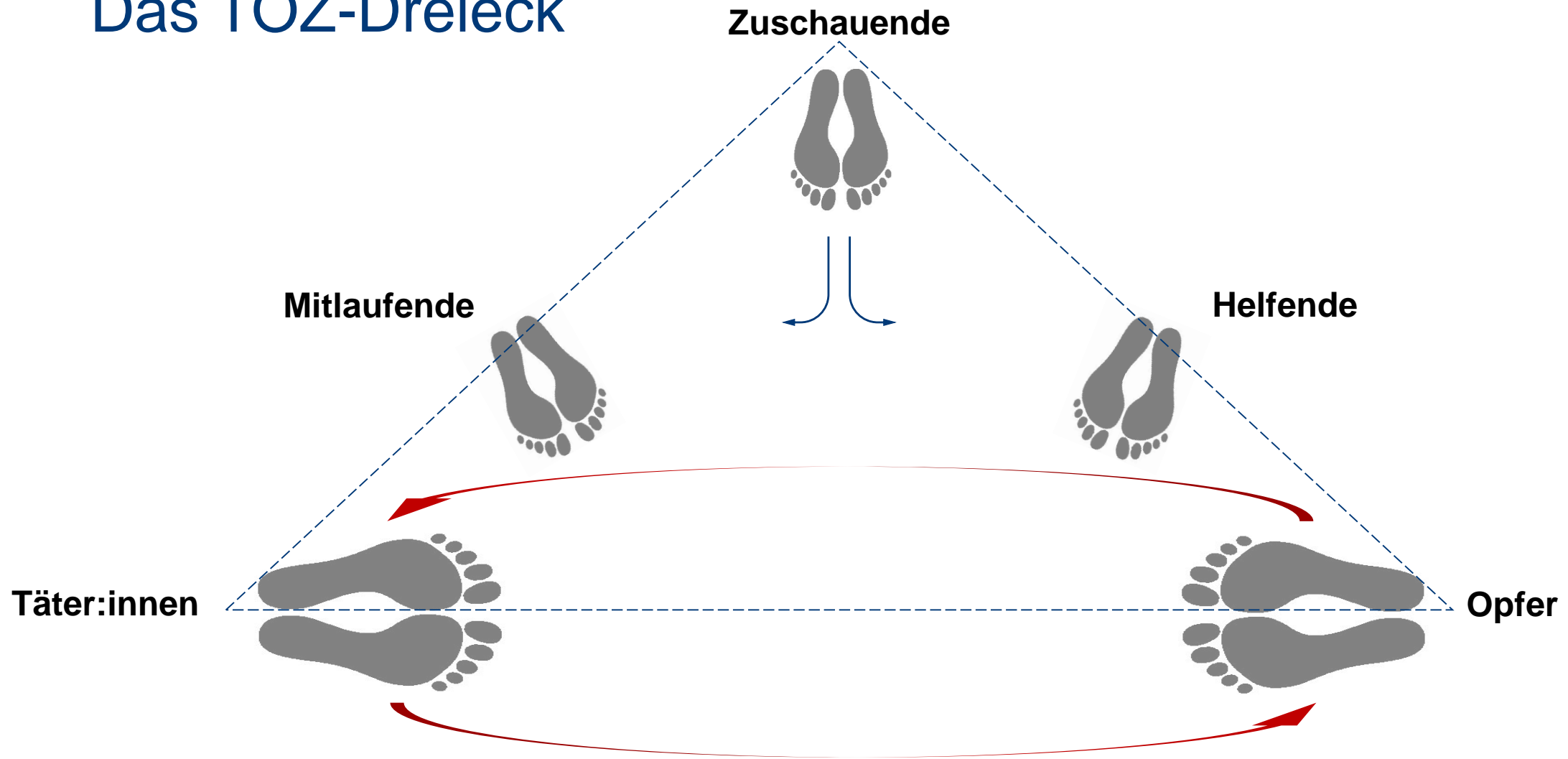
Ein 17-jähriger Schüler bereite der Lehrperson Sorgen. Nach der schweren Erkrankung seines Vaters, habe sich die ohnehin bereits kritische wirtschaftliche Situation der Familie weiter verschlechtert. Seine schulischen Leistungen seien stark gesunken und er müsse die Klasse wiederholen. Neuerdings wende er sich immer mehr dem Islam zu. Mit zwei neuen Freunden besuche er immer wie häufiger Gottesdienste und Vorträge von (für die Lehrperson) unbekannten Prediger. Generell beschreibt die Lehrperson ihn als eher introvertiert, höflich und nicht aggressiv.

Fallbeispiel Intervention

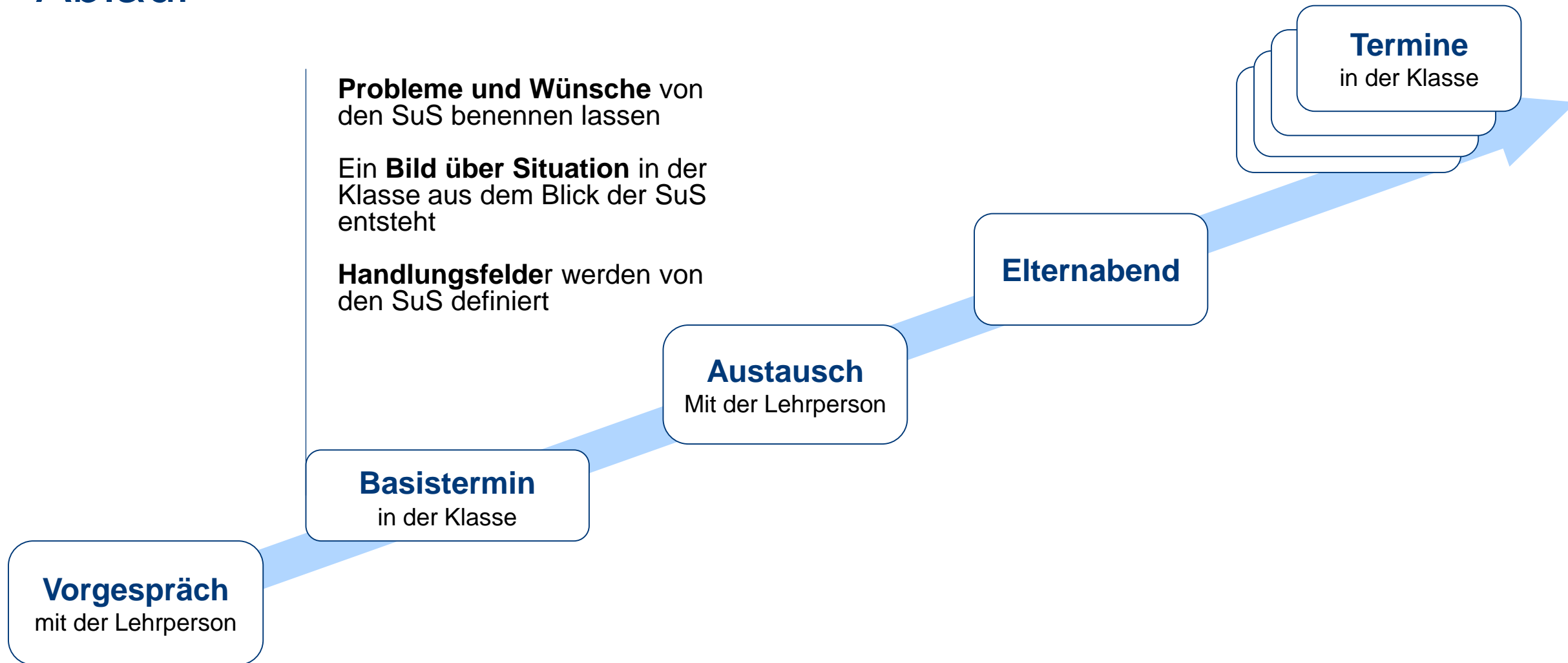
4. Primarklasse

Intervention

Das TOZ-Dreieck



Intervention Ablauf



Intervention

Vorgespräch Lehrpersonen

- Schwierige Klassendynamik
 - Beziehungsaufbau zu einzelnen SuS schwierig
 - Unstrukturierte Sequenzen führen zu Konfliktsituationen
 - SuS verletzen sich absichtlich
 - Kaum Vertrauen
 - Konflikte auch ausserhalb der Schulzeit
 - Zwei Mädchen besonders auffällig (viele Konflikte) → Eltern sehen ihr Kind als Mobbingopfer
- SSA involviert
- Situation sehr belastend für Lehrpersonen (und SuS)

Intervention

Basistermin: Was wollen wir verändern?

Umgang Allgemein

- Lügen
- Ausschliessen
- Stehlen
- Schreien
- Nerven
- Auslachen
- Ausnutzen
- Rassismus
- Übereinander reden
- Lästern
- Kein Zusammenhalt
- Bei Traurigkeit noch schlimmer machen
- Unfreundlich
- Auf Englisch sprechen
- Lustig machen

Konflikt

- Auf andere Sprache beleidigen
- Auf Schulweg abpassen
- Schubsen
- Schlägerei
- Streit (mit Parallelklasse)
- auf Kopf schlagen
- Beleidigungen
- Extra weh tun
- Schimpfwörter
- Schnell aggressiv
- Nerven ohne Grund
- Herumbrüllen
- Blöde Sachen sagen

Unterricht/Schule

- Reinreden
- Furzgeräusche
- Sachen wegnehmen
- Nicht an Regeln halten
- Laut
- Dinge kaputt machen
- Blödsinn machen (wenn LP nicht da)
- Ohne zu fragen dazukommen (Pause)
- Kollektivstrafen

Intervention

Basistermin: Was soll so bleiben?

Zusammenhalt

- Zusammen spielen
- Zusammenhalt
- In Schutz nehmen
- Freundschaften
- Beschützen
- Weniger Streit
- Perfekte Freunde

Stimmung/Umgang

- Spass
- Gute Kommunikation
- Zum Lachen bringen
- Kein Mobbing
- Fair behandeln
- Frieden
- Nett sein
- Trösten
- Lustig sein

Unterricht/Schule

- Pause ohne Streit
- Aufstrecken klappt besser
- leise

Intervention

Rollen in einem Konflikt (TOZ-Dreieck)



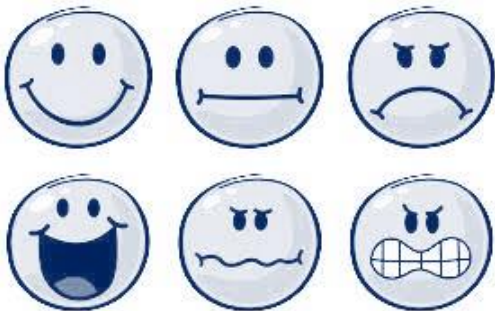
Themen

TäterIn / Opfer / ZuschauerIn (MitläuferIn/HelferIn)

Gefühle

Handlungsoptionen

Verantwortung



Kompetenzen

Gefühle/Rollen benennen & erkennen

Gruppendynamische Prozesse erkennen können

«Handlungswerkzeug» erarbeiten

Verantwortungsübernahme

Intervention Grenzen



Themen

Grenzen erkennen

Kommunizieren von Grenzen

Individualität erkennen

Kompetenzen

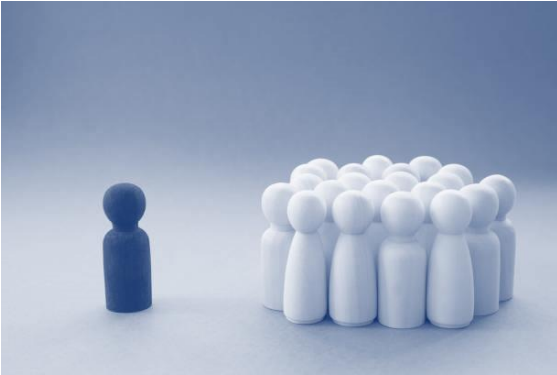
Unterscheiden können zwischen Spass und Ernst

Eigene Grenzen kennen und mitteilen

Grenzen der anderen erkennen

Intervention

Sozialer Ausschluss



Themen

Empathie

Selbstwirksamkeit

Gemeinschaft und Vielfalt



Kompetenzen

Kenntnis über Formen von sozialem Ausschluss

Umgang mit sozialem Ausschluss

Intervention

Klasse als Team



Themen

Zusammen stärker als alleine

Individuelle Ziele

Kompetenzen

Wie können wir einander unterstützen?

Klasse als Ressource verstehen

Eigenes Ziel für die kommende Zeit als Klasse formulieren

Beispiel wissenschaftliches Arbeiten

Evaluation Intervention

Beispiel wissenschaftliches Arbeiten

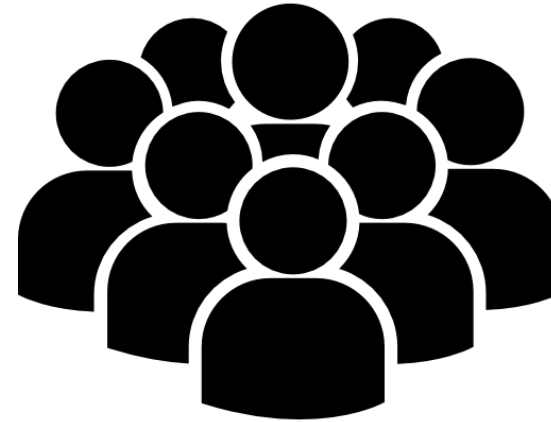
Evaluation Intervention Stand Juli 2024

3 Messzeitpunkte

- Vorher (Kurz vor Start der Intervention, n=88)
- Nachher (Gleich nach Abschluss der Intervention, n=65)
- Follow up (6 – 8 Schulwochen nach der Intervention, n=47)

47 Schulklassen für den nachfolgenden Vergleich

- 8 Primarstufe I (1. – 3. Klasse)
- 21 Primarstufe II (4. – 6. Klasse)
- 15 Sekundarstufe I (7. – 9. Klasse)
- 3 Sekundarstufe II (10. – 13. Klasse)



Evaluation Intervention Stand Juli 24

Methodik

- Subjektive Einschätzung der Lehrperson
- Lehrperson hat geringe oder keine Erinnerung an letzte Einschätzung
- Immer die gleiche Lehrperson wird befragt

Wie oft oder wie selten kommen aus Ihrer Sicht folgende Punkte in Ihrer Klasse vor? *

Dabei geht es lediglich um das Verhalten zwischen den Schülerinnen und Schülern (SuS) Ihrer Klasse.

	nie / sehr selten	selten	manchmal	oft	sehr oft	nicht beurteilbar
Jemand wird angeschrien.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jemandem wird gedroht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jemandem wird etwas angeworfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jemand wird beleidigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jemand wird geschlagen (oder es wird versucht).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jemand wird geschubst oder gepackt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es wird etwas geworfen oder zerschlagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jemand wird gekickt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jemand wird ausgelacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jemand wird zu etwas gezwungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Evaluation Intervention Stand Juli 24

Methodik

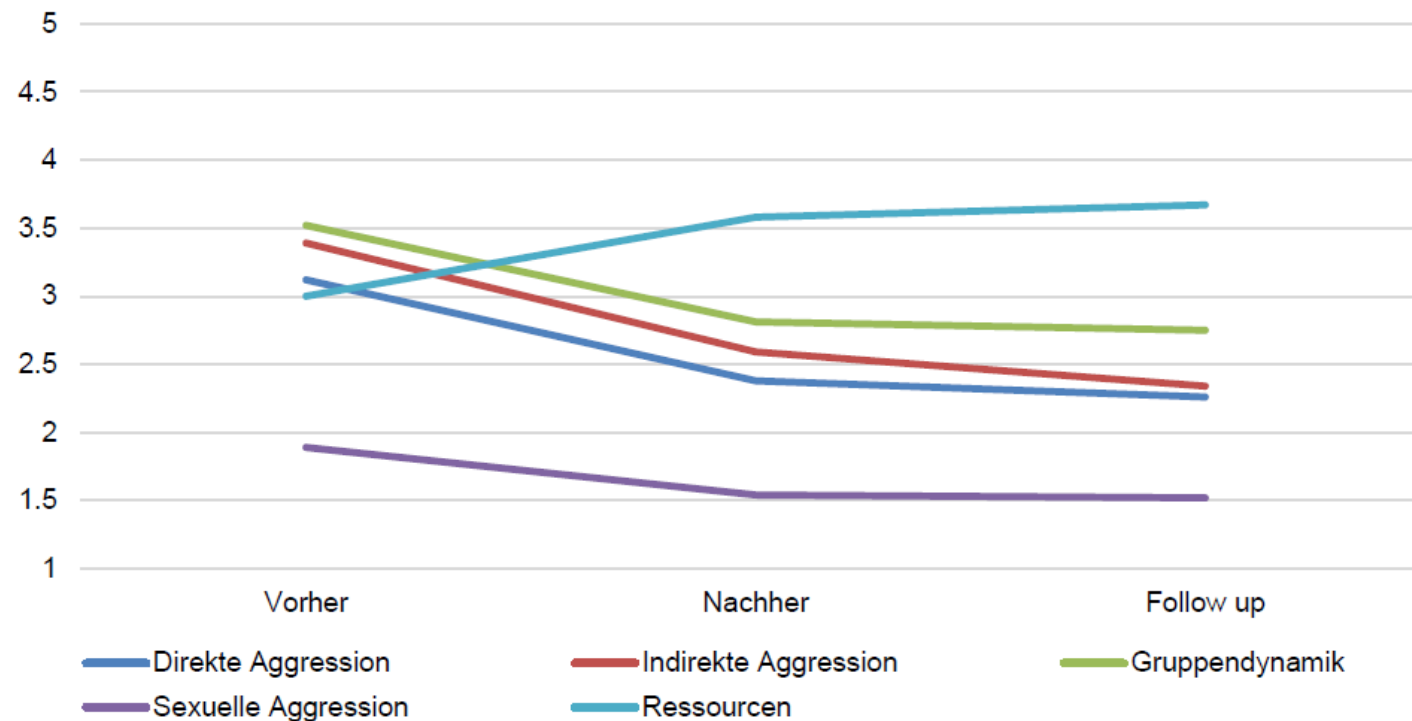
- Direkte Aggression (10 Fragen), Richardson und Green (2006)
 - Bsp.: Jemand wird angeschrien.
- Indirekte Aggression (9 Fragen), Richardson und Green (2006)
 - Bsp.: Gerüchte werden verbreitet.
- Ungünstige Gruppendynamik (5 Fragen)
 - Bsp.: Im Konflikt bilden die SuS voneinander abgrenzbare Gruppen.
- Sexuelle Aggression (6 Fragen), Espelage, Basile und Hamburger (2012)
 - Bsp.: Es werden sexuelle Gerüchte verbreitet.
- Ressourcen (5 Fragen), Lopez et al. (2018)
 - Bsp.: In der Klasse kommen die SuS gut miteinander aus.



Evaluation Intervention Stand Juli 24

Ergebnisse

Figur II. Veränderung über die Zeit (Mittelwerte)



Anmerkungen. n = 47; Es wurden Mittelwerte verwendet; Bis auf die Variable *Ressourcen* ist die Grafik wie folgt zu lesen: Je tiefer der Wert, desto besser.

Evaluation Intervention Stand Juli 24

Ergebnisse

Tabelle IV. Zentrale Tendenzen über die Zeit

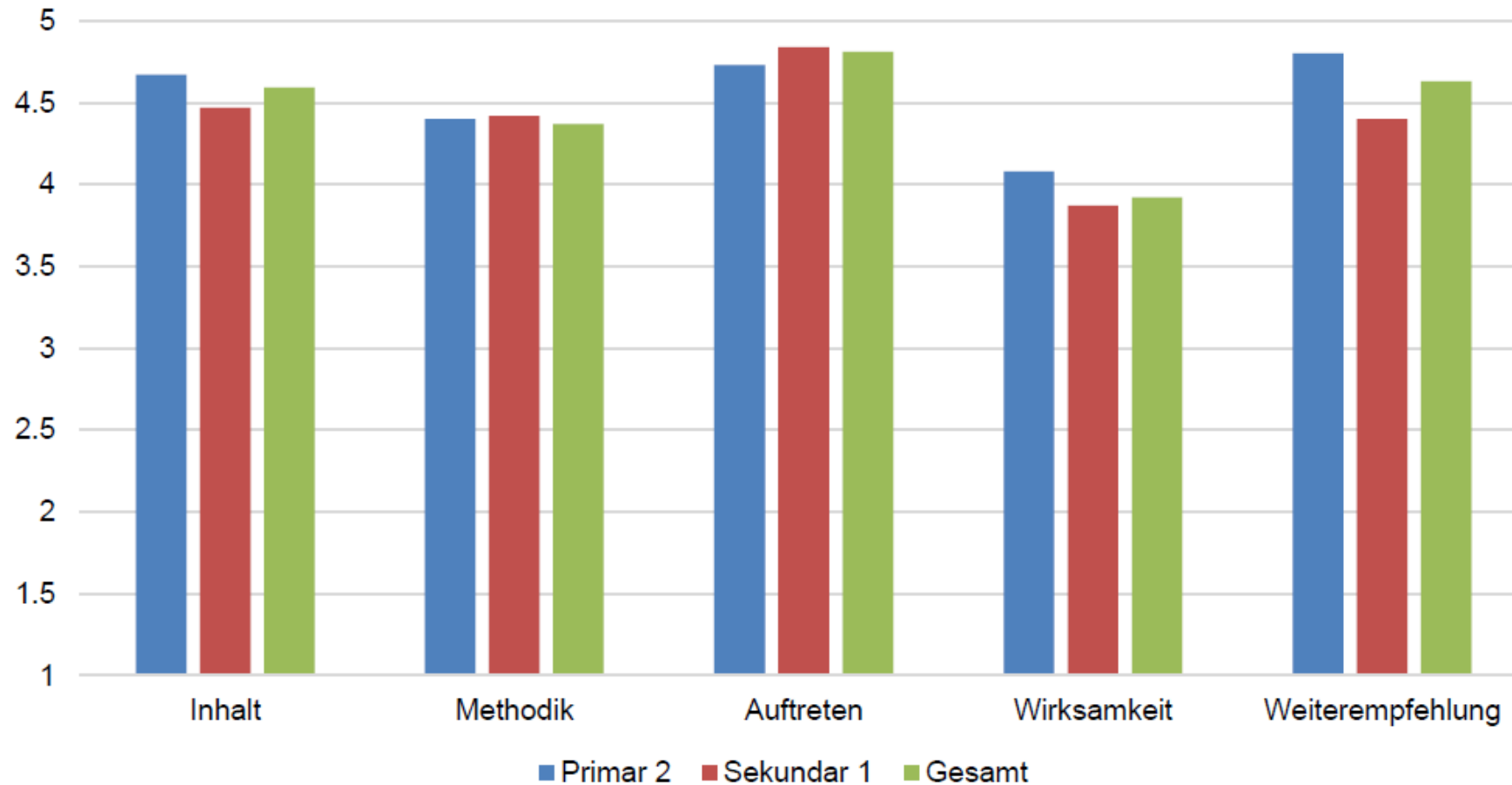
	Nachher			Follow up		
	z	p	r	z	p	r
Vorher						
Direkte Aggression	5.47	<.001	.8	5.37	<.001	.78
Indirekte Aggression	5.28	<.001	.77	5.66	<.001	.83
Gruppendynamik	4.93	<.001	.72	5.05	<.001	.74
Sexuelle Aggression	3.01	.002	.49	3.65	<.001	.58
Ressourcen	-4.92	<.001	.72	-5.57	<.001	.81

Anmerkungen. z = Teststatistik; p = p-Wert der Teststatistik; r = Effektstärke.

Evaluation Intervention Stand Juli 24

Ergebnisse

Figur III. Zufriedenheit der Lehrpersonen



Fragen ?



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**